

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 15 (1905)

Heft: 2

Bibliographie: Literarisches

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarisches.

A. Besprechungen.

Vorlagen für das Linear- und Projektionszeichnen an Primar-, Sekundar- und Fortbildungsschulen von *A. Hurter*, Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Zürich. 70 Bl. in zum Teil farbiger Lithographie. Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Fr. 6.20.

Der vorliegende Lehrgang bietet ein reiches und vorzüglich geordnetes Material für das vorbereitende technische Zeichnen, das dem Lehrer dieses Faches seine Aufgabe wesentlich erleichtern kann. Zwischen den theoretisch-konstruktiven Aufgaben des I. Teils sind eine Menge trefflicher praktischer Anwendungen aus verschiedenen Berufsgebieten eingestreut, welche den Eifer und das Interesse der Schüler für diesen Unterricht ungemein anregen und fördern, so Mosaik- und Parkettmuster, Backsteinverbände, Mäander, Fenster- und Gewölbebogen, gotische Füllungen, Gesimseformen, Riemenscheibe etc. Auch der II. Teil, das projektive Zeichnen, bietet zahlreiche praktische Beispiele: Brunnen-trog, Gerüstbock, Fenster, Türe, Küchenschrank mit Details, Trog mit Syphon, Wellenlager u. a. m. Es bietet dieser Teil eine Einführung ins berufliche Zeichnen, wie sie dem Lehrer, der nicht über eine spezielle Fachbildung verfügt, ausserordentlich willkommen sein muss. Am Fusse jeder Zeichnung sind einige erläuternde Notizen angebracht. Die Ausführung ist korrekt und sauber, der Strich kräftig, überall sind die Masse angegeben, um Schüler und Lehrer an ein richtiges, werkässiges Arbeiten zu gewöhnen. Hilfs- und Masslinien sind — wohl der billigeren Herstellung wegen — mit einem dünnen schwarzen Strich, statt wie es üblich ist, in rot ausgezogen. Der Lehrgang ist, besonders im ersten Teil für den Klassenunterricht (Vorzeichnen an der Wandtafel) berechnet. Selbstredend ist es nicht nötig, den ganzen Gang lückenlos durchzuführen; wo es an der nötigen Zeit gebreicht, können ohne Schaden einzelne Blätter ausgelassen oder mehrere zusammengezogen werden, namentlich im Anfang. Der Unterricht im projektiven Zeichnen ist gegenüber dem Lehrgang in den Beilagen der Lehrerzeitung vereinfacht worden, so sind z. B. bei den Durchdringungen nur diejenigen beibehalten, welche noch mit elementaren Mitteln gelöst werden können. Unnötige Drehungen, mit deren Darstellung in diesem Fach so viel kostliche Zeit verschwendet wird, sind vermieden. Die Rücksicht auf das Praktische dominirt. — Um diesen Unterricht möglichst fruchtbar zu gestalten, empfiehlt es sich, die zu den Aufgaben gehörigen Modelle zu benutzen, von denen bereits drei Serien zu sechs Stück im Pestalozzianum Zürich ausgestellt sind und dort bezogen werden können. — Das Werk ist die Frucht zweier Winterkurse für Lehrer, welche der Verfasser an der gewerblichen Fortbildungsschule Zürich erteilt hat; es wird besonders dem Lehrer der Sekundarschule, sowie auch dem Gewerbeschullehrer, der noch wenig vorgebildete Schüler zu unterrichten hat, treffliche Dienste leisten und dem Unterricht Sicherheit und eine Richtung aufs Praktische geben. Das Format ist sehr handlich, und die Anordnung der Zeichnung so, dass sie in gleicher Weise im Unterricht verwendet werden kann. Das Werk sei bestens empfohlen. *G. W.*

Unsere Seminararbeit, ein Beitrag zur Organisation des sächsischen Seminarwesens von *A. Grüllich*. Meissen 1904. W. Schlimpert. 530 S. Fr. 6.80, geb. 8 Fr.

In fünf Heften erörtert der Verf. alle Fragen, die das sächsische Seminarwesen betreffen. Die allgemeine Organisation und die einzelnen Fächer werden einlässlich behandelt, so dass auch der Fernerstehende einen Einblick bekommt in die Auffassung und den Betrieb der sächsischen Seminarien, die, ob auch im einzelnen auseinandergehend, doch unter denselben Voraussetzungen aufgebaut sind. Es ist ausserordentlich interessant zu sehen, wie die einzelnen Disziplinen gewertet und im Unterricht ausgebaut werden. Anordnung des Stoffes und die gebrauchten Lehrmittel kommen zur Sprache. Dass deutsche Sprache, Pädagogik und die Seminarübungsschule besonders eingehend behandelt werden, liegt nahe. Fast ängstlich spricht sich der Verf. über die Verwendung der Bibelforschung im Seminarunterricht aus. In der Frage des Universitätsstudiums für Lehrer verneint er dessen Notwendigkeit für alle, und in der Sprachfrage nimmt er Stellung für eine moderne Sprache (die sächsischen Seminarien haben Latein), doch sehr behutsam. Bei dem guten Ruf, den das sächsische Schulwesen geniesst, hat diese Schrift für die schweiz. Seminarlehrer besonderes Interesse, und wir empfehlen das Buch zu einlässlichem Studium und zur Vergleichung mit unsren Verhältnissen.

Leutz, Ernst, Dr. *Die Vorzüge des gemeinsamen Unterbaues aller höhern Lehranstalten.* 3. Aufl. Berlin W. 30. 1904. Otto Salle. 77 S. Fr. 135.

Von finanziellen, pädagogischen und hygienischen Gründen aus befürwortet diese Schrift mit Erfolg die Berechtigung eines lateinlosen, gemeinsamen Unterbaues der Mittelschulen. Ein Anhang zeichnet die Geschichte der Schulreform, und ein Verzeichnis der Reformschulen (mit Stundenplänen) bildet den Schluss dieser Schrift im Geiste des Vereins für Schulreform, die auch bei uns des Studiums wert ist.

Lange, K., Dr. *Die Erziehung der sittlich gefährdeten Schulkinder.* Dresden 1904. Bleyl & Kaemerer. 23 S. 70 Rp.

Dieser Vortrag untersucht die Ursachen der Verwahrlosung und gibt Belehrung über die Versorgung gefährdeter Kinder. Schweben dem Verfasser auch sächsische Verhältnisse vor, so sind die Verhältnisse auch anderwärts ähnlich.

Bibliothek pädag. Klassiker. Herausg. von Friedr. Mann. Bd. 42. *Ernst Moritz Arndts Fragmente über Menschenbildung.* Nach der Originalausgabe neu herausg. von Dr. Wilh. Münch und Dr. Heinr. Meisner. Langensalza. 1904. Beyer und S. 234 S. Fr. 3.20. gb. 4.50.

Ich glaube vor allem, was ich ewig glauben muss, dass die Natur selbst in allen Dingen unsere sicherste Führerin und weiseste Lehrerin ist, und dass wir nie sündigen, wann wir auf ihre Winke merken können. Mit diesen Worten bekennt sich Arndt als Schüler Rousseaus. Wie er im einzelnen sich die Erziehung des Knaben denkt, das zeigen seine Fragmente, die hier in verkürzter, lesbarer Form wiedergegeben sind. Arndt ist mehr Poet als Philosoph; hat seine Beweisführung viel Schwunghafte, so lebt doch eine starke Originalität in seinen Anschauungen, in denen sich auch die Ansichten seiner Zeit spiegeln. Von den Frauen denkt er nicht sehr hoch: „Ihre Bildung soll nie durch den richtenden und erkältenden Begriff gehen, sondern mit den zarten Händen der Poesie die zarte Speise darreichen, welche sie bedürfen“. Er spricht sich über die Bildung des Weibes in den Briefen an Psychidion aus, die den Schluss des Bandes bilden. Diese Kapitel werden gerade die Lehrerinnen interessiren. Ein Vergleich mit Büchern der Gegenwart zeigt den Wandel der Anschauungen. Wenn Arndt aber in der Einleitung sagt „die Welt ist bis jetzt verdorben durch Klügelei und Vielwissen .. Die Menschen sind so früh aus dem Weltleben des Seins in das Gedankenleben des Scheins hineingeführt . .“, ist er da Prophet, oder wiederholen sich

dieselben Klagen zu allen Zeiten? Wir schliessen: die Fragmente verdienten, den pädagog. Klassikern angereiht zu werden, und ihr Studium ist noch heute interessant.

Dr. Felsch. *Die Hauptpunkte der Psychologie mit Berücksichtigung der Pädagogik.* Cöthen. Otto Schulze.

Der Verfasser bespricht zuerst Problem, Begriff, Prinzipien und Systeme der Psychologie, ihr Verhältnis zu andern Wissenschaften, den Dualismus, den metaphysischen Realismus, den Materialismus, Spiritismus, Monismus und die physiologischen Bedingungen der psychischen Phänomene; dann tritt er in eingehender und gründlicher Weise auf die psychischen Erscheinungen des Verstandes-, Gefühls- und Willenslebens ein. Er gründet seine Psychologie auf Erfahrung, Mathematik und Metaphysik; seine philosophische Grundlage ist der metaphysische Realismus, wie ihn Herbart gelehrt hat. Er betrachtet das erste psychische Geschehen oder das erste psychische Phänomen als einen Zustand seines Trägers, der Psyche oder Seele, der verursacht ist durch das Zusammen desselben mit einem oder mehreren andern Realen, und dessen Qualität abhängig ist von der Qualität aller im Zusammen befindlichen Realen. Nennt man das erste psychische Ereignis Vorstellung, so kann man mit Herbart behaupten: „Die Vorstellungen enthalten nichts von aussen Aufgenommenes; jedoch werden sie nicht von selbst, sondern nur unter äussern Bedingungen erzeugt, und ebensowohl von diesen, als von der Natur der Seele selbst ihrer Qualität nach bestimmt“. Damit ist auch der gegenwärtige Standpunkt des metaphysischen Realismus in bezug auf die Psychologie gekennzeichnet. —

Der Verfasser steht im allgemeinen auf Herbartschem Boden; er behandelt aber alle Fragen, seien sie mehr psychologischer oder mehr pädagogisch-didaktischer Natur mit wissenschaftlicher Selbständigkeit. Er stellt die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung höher als ein wissenschaftliches System. Wir finden durchweg eine gründliche und vorurteilsfreie Behandlung der verschiedenen pädagogischen Probleme; damit in Verbindung steht eine sehr zutreffende Erörterung allgemein didaktischer Fragen, die von einer gründlichen Vertrautheit des Verfassers mit der Schulpraxis zeugt. So sagt er sehr zutreffend, dass wir es als eine der ersten Aufgaben betrachten müssen, das Zeitmass des Vorstellungsablaufs bei unsren Schülern und Schülerinnen zu ermitteln. Wer den richtigen Unterrichtsrhythmus nicht finden kann, wird selten eine aufmerksame Klasse haben, im Unterricht niemals etwas Ordentliches leisten. — Vom Lehrer, sei er seminaristisch oder akademisch gebildet, verlangt er eine gründliche Bildung in Psychologie, Logik und Ethik; das Fehlen derselben betrachtet er als einen Hauptgrund der Mängel unseres gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. — Das ganze Werk ist bei aller Wissenschaftlichkeit einfach, klar und leicht verständlich geschrieben, und es wird das Studium desselben jedem Lehrer reichen Gewinn bringen. Es sei namentlich auch zur Anschaffung für Lehrerbibliotheken bestens empfohlen.

Dr. H. W.

O. Flügel. *Die Bedeutung der Metaphysik Herbarts für die Gegenwart.*

Langensalza. Hermann Beyer & Söhne. Pr. 4 Fr.

Jeder denkende Mensch, der sich ein Weltbild zu schaffen sucht, wird nicht bei den blossen Erscheinungen stehen bleiben, sondern nach Ursachen suchen, die selbst nicht Erscheinungen sind. Immer sind die Begriffe vom Seienden und dessen Qualität, von der Ursache und ihrer Wirkung, von Raum und Zeit, Gegenstand der Wissenschaft gewesen. Diese Begriffe sind als aus der Erfahrung bekannt und in ihr gegeben, vorausgesetzt worden. Die Versuche, sie logisch zu bearbeiten, die Erfahrung begreiflich zu machen, führt

zur Metaphysik oder ist Metaphysik. Diese unterscheidet sich von den gewöhnlichen Erfahrungswissenschaften nicht dadurch, dass sie es mit Gegenständen zu tun hat, die unabhängig von der Erfahrung erkannt werden können oder deren Kenntnis ihrerseits für die Kenntnis des empirisch Gegebenen entbehrlich ist, sondern lediglich dadurch, dass sie in der Zergliederung und Erklärung des Gegebenen einen Schritt weiter geht als jene, dass Begriffe und Sätze, die *sie*, die Erfahrungswissenschaften, einfach voraussetzen, von *ihr*, der Metaphysik, auf ihre Herkunft und Geltung geprüft werden, für die Ursachen, aus denen sie die Erscheinungen erklären, wieder eine Erklärung gesucht wird.

Der Verfasser beleuchtet die verschiedenen Probleme, die sich aus der Frage nach der Begreiflichkeit der Natur ergeben. Von entscheidender Bedeutung ist die Stellung des Kausalbegriffes; von ihr hängt namentlich die Frage ab, ob Realismus, ob Idealismus, d. h. ob Existenz einer Aussenwelt, oder bloss einer geistigen Innenwelt. Verwirft man den Kausalbegriff, bemerkt Herbart, so ist damit die gesamte sinnliche Erkenntnis verworfen, die als Wirkung der unsere Sinne affizirenden äussern Dinge angesehen ward. Man kommt demnach auf den strengen Idealismus, nach welchem wir nur selbsterzeugte, d. h. ursachlos in uns gewordene Vorstellungen haben und denen wir keine von uns unabhängige Realität beilegen dürfen. Herbart, der auf dem Boden des Realismus steht, sucht die Stärke desselben zu begründen durch den Nachweis, dass der Idealismus unhaltbar ist. Der Verfasser der vorliegenden Schrift prüft nun den Herbartschen Realismus an den verschiedenen metaphysischen Systemen, wobei er namentlich die Kantschen Anschauungen bekämpft. Dieser Teil der Arbeit ist umso interessanter, da gerade heute die Parole lautet: Zurück zu Kant. Für den Naturforscher ist von besonderem Interesse die Darlegung der Beziehungen der Deszendenz- und der Selektionstheorie zum Herbartschen Realismus. Nach unserer Auffassung zeigt die Flügelsche Arbeit in eingehender Weise, dass auch heute noch die Metaphysik Herbarts ihre Bedeutung hat. Nach einem Vortrag von Thilo ist sie „die einzige streng spekulative und konsequente Philosophie, mit der sich die beiden wichtigsten theoretischen Gedankenkreise des Menschen, nämlich die Naturwissenschaft und der Glaube an einen persönlichen Gott, der die absolute Güte ist, vereinigen, und bei der sie Förderung und Schutz gegen verderbliche Irrtümer finden können“. Wer mit philosophischen Problemen vertraut ist, findet in Flügels Buch eine wertvolle Kritik verschiedener metaphysischer Anschauungen, gemessen am Herbartschen Realismus; wenn diese Dinge weniger geläufig sind, wird bei einiger Vertiefung in die behandelte Materie daraus mannigfache Belehrung und Anregung zum Nachdenken finden. Die gründliche Arbeit des gelehrten Verfassers, die sich namentlich auch durch ruhige Sachlichkeit und leicht verständliche Darstellung auszeichnet, sei daher der Lehrerwelt zum Studium bestens empfohlen.

Dr. H. W.

O. Flügel. *Das Ich und die sittlichen Ideen im Leben der Völker.* 4. Aufl.
Langensalza. Hermann Beyer & Söhne. 1904. Fr. 4.70.

Der bekannte Herbartianer O. Flügel, der mit Professor Rein die Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik herausgibt, zeichnet in dem genannten Werk ein sehr anschauliches Bild über die Entwicklung des Ich-Begriffs bei den verschiedenen Völkern in Vergangenheit und Gegenwart. Leib und Ich galten als Eins bei tiefstehenden Völkern. Zunächst war es wohl die Beobachtung des Lebens, was die Menschen veranlasste, ihr eigenes Wesen, nämlich das Ich, beziehungsweise die Seele, allmälig weniger in der äussern Erscheinung zu suchen, sie vielmehr als etwas Inneres anzusehen. Bei allem

Belebten zeigt sich etwas geheimnisvolles Inneres, und dieses muss unabhängig vom Leib, etwas Geistiges sein.

Interessant sind die Ausführungen über die Beziehungen des Ich zum Besitz und die Wertschätzung des Ich nach dem Besitz. Was der Verfasser über das Verhältnis des Ich zur Umgebung, zum Namen, zur Gesellschaft, über die Bildung des abstrakten Ich sagt, gewährt einen tiefen Einblick in Individual- und Völkerpsychologie.

Mit besonderer Ausführlichkeit werden die sittlichen Ideen, die nach Herbartscher Terminologie als diejenigen der Vollkommenheit, der inneren Freiheit, des Wohlwollens, des Rechtes und der Billigkeit bezeichnet werden, behandelt. Dabei wird die Entwicklung derselben namentlich auf den rückständigen Bildungsstufen der Völker betrachtet und dargetan, wie das Sittliche sich allmälig von den andern Arten der Beurteilung des Angenehmen und des Nützlichen absondert und einen selbständigen Wert erhält. Die Befprechung des Einflusses der Religion auf die Moral und des Absoluten in der Moral bilden den Schluss der von tiefgehender Sachkenntnis und scharfem psychologischen Blick zeugenden Abhandlung, dessen Studium bestens empfohlen wird.

Dr. H. W.

Hermann Cohn, Dr. med. & phil., Professor in Breslau und Robert Rübencamp,
Dr. phil., technischer Direktor der Fabrik graphischer Farben in Dresden:
Wie sollen Bücher und Zeitungen gedruckt werden? Braunschweig, Verlag
von Friedrich Vieweg und Sohn. 1903. Fr. 2.70, geb. Fr. 3.70.

Mit dieser Schrift wenden sich die beiden, in ihren Gebieten ausserordentlich hervorragenden Fachmänner an die Autoren, Verleger, Redakteure, Drucker, Ärzte, Hygieniker und Erzieher, um zu zeigen, wie augenschädlich der Druck in vielen Büchern und Zeitungen ist, wie dagegen Druck, Papier und Schwärze beschaffen sein müssen, um den Forderungen der Hygiene des Auges zu entsprechen. Dieses Ziel erreichen die beiden Verfasser durch ihre klaren, bestimmten und knappen Auseinandersetzungen, unterstützt durch zahlreiche Schrift- und Druckproben in überzeugendster Weise. Wir wünschen dem Buche weiteste Verbreitung nicht nur in den Kreisen derer, die sich mit der Herstellung von Büchern und Zeitungen befassen, sondern ganz besonders auch in den Kreisen der Leser, damit von diesen aus ein kräftiger Anstoß zur Erzielung besserer Ausstattung vieler Imprimate, namentlich solcher, die für weite Kreise berechnet sind, ausgehen möge.

yy.

Diesterwegs populäre Himmelskunde und mathematische Geographie. Neu bearbeitet von Dr. M. Wilh. Meyer, unter Mitwirkung von Prof. Dr. B. Schwalbe. 20. verbesserte und vermehrte Aufl. von Dr. M. W. Meyer. Mit zahlreichen Tafeln und in den Text gedruckten Abbildungen, sowie dem Bildnis von A. Diesterweg. Hamburg, Verlag von Henri Grand. 1904. Brosch. Fr. 9.50.

Schon die früheren Auflagen dieses bekannten Werkes gehörten zu den hervorragendsten und geschätztesten Erscheinungen der pädagogisch-wissenschaftlichen Literatur. Die vorliegende neueste Auflage von Dr. M. W. Meyer in Genf bringt uns unter Beibehaltung der Vorzüge der früheren Ausgaben eine Reihe von Verbesserungen und gewährt uns Einblick in die Ergebnisse der neuesten Forschungen und in die neuesten Hypothesen über so manche unserer Kleinheit nicht fassbare Erscheinung im Weltenraume.

Vom Lehrer, an dessen Wissen und Können sowieso übertriebene Ansprüche gestellt werden, kann man nicht verlangen, dass er vermittelst eigener Forschung in der Sternenwelt sich auskenne. Er muss sich in dieser Beziehung auf die Belehrung durch Fachleute verlassen. In vorliegendem Werke wird ihm die notwendige Belehrung in bewunderungswürdiger Klarheit und

Einfachheit geboten. Eine erwünschte Zugabe bildet der Anhang, bestehend aus einer Reihe von astronomischen Tafeln, Zusammenstellungen und Vergleichungen. Was man sonst mühsam und unvollständig aus Lehrbüchern, Spezialwerken, Kalendern etc. zusammensuchen muss, hat man hier beieinander und jederzeit sofort zur Verfügung. Format und Seitenzahl sind gegenüber den früheren Auflagen gewachsen, veraltete Abbildungen durch neuere, bessere ersetzt worden; neue sind hinzugekommen. Es macht neben dem vollendeten Inhalt auch die Ausstattung durch den Verleger einen recht guten Eindruck. Der Preis muss in Hinsicht auf das Gebotene als mässig bezeichnet und es kann das Werk jedem Lehrer, sowie Lehrerbibliotheken zur Anschaffung aufs beste empfohlen werden.

J. H.

Dr. Thome's Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. V. Band: *Kryptogamen*. Flora, Moose, Algen, Flechten und Pilze von Dr. Walter Migula. In 40—45 Lieferungen 90 Bogen Text und za. 320 farbig und schwarz lithographirten Tafeln. Subskriptionspreis Fr. 1.35. Gera, Reuss j. L. Verl. v. Friedr. von Zezschwitz.

Auch die uns zugekommenen späteren Lieferungen (bis No. 14) tragen alle das Gepräge einer grossen und vornehmen Arbeit. Text und Figuren sind mit gleicher peinlicher Sorgfalt bearbeitet. Sowohl Privat- als Lehrerbibliotheken sollten sich die Gelegenheit, das Werk noch zum Subskriptionspreis zu sichern, nicht entgehen lassen.

J. H.

Hermann Kruckenbergs. *Über Anstaltsfürsorge für Krüppel*. Beiheft zur Zeitschrift für Kinderforschung, Langensalza, Beyer & Söhne, 1903. 40 Pf.

Ein ehrendes Denkmal für die humane Richtung unserer Zeit sind die in den letzten Jahren entstandenen Anstalten und Einrichtungen zur Fürsorge für die körperlich und geistig Schwachen und Gebrechlichen. Wo die Natur Wunden geschlagen, sucht die allerbarmende Menschenliebe wieder zu helfen und zu heilen. Das beweist uns wieder die vorliegende Arbeit. Der Verfasser, Direktor des städtischen Krankenhauses zu Liegnitz, bespricht besonders die Fürsorge für die Krüppel, die in Anstalten erzogen und beschäftigt werden sollten. Dann werden sie trotz ihres Gebrechens zu den Aufrechten zählen dürfen, die mit freiem Mut den Kampf ums Dasein aufnehmen und zum guten Ende führen. Das von gründlicher Sachkenntnis zeugende und von warmer Menschenliebe durchdrungene Schriftchen sei allen Interessentn bestens empfohlen.

Dr. X. W.

Otto Anthes. *Dichter und Schulmeister*. Leipzig, 1904. R. Voigtländer. 71 S. Fr. 1.10.

Die Beschäftigung mit der Dichtung ist kein Fach wie andere Fächer; sie ist ein Erlebnis, und zwar Erlebnis, an dem der Mensch teilnimmt. Von diesem Standpunkt aus wendet sich der Verfasser gegen eine pedantische Erklärung der Dichtungen. Wie der Lehrer die Stimmung des Dichters in dem Schüler zu wecken hat, das zeigt er an einer Reihe von Beispielen. Das Büchlein ist mit Geist und feiner Satyre geschrieben und geht besonders den Erläuterungswerken zu dramatischen Dichtungen auf den Leib.

Linke, Karl Friedr. *Poesiestunden*. Die Deutsche Dichtung von den Sängern der Freiheitskriege bis zur Gegenwart. Hannover 1904. Karl Meyer. 556 S. gr.8°.

Zu freudigem Schauen, Geniessen und Vertiefen kündet der Herausgeber die Auswahl von Gedichten an, die das schöne Buch bietet. Damit kennzeichnet er seinen Standpunkt: Die Poesie soll wirken als Kunst; nicht das Zerpflücken und Ausdüfteln, das endlose Fragen vermag das. Darum gibt er nur eine kurze lebensvolle Einleitung oder, je nach dem Stoff, einige Nachbemerkungen zu den Gedichten. Dazu die nötigsten biographischen Mitteilungen

über die Dichter. Den Hauptinhalt aber machen die ausgewählten Gedichte aus, von Arndt bis zu den Dichtern unserer Tage: Eine sehr schöne Auswahl, gerade aus den Dichtern der Gegenwart, so dass das Buch jedem Deutschlehrer eine willkommene Gabe sein wird. Sehr empfehlenswert.

Schriften der Päd. Gesellschaft. 2. Heft. Dr. Th. Matthias: Zum deutschen Unterricht. Verzeichnis empfehlenswerter Bücher für Lehrer und Lehrerinnen. Dresden, 1904. Bleyl & Kaemmerer. 76 S. Fr. 1. 35.

Ein sehr empfehlenswerter Ratgeber in der Literatur über den deutschen Unterricht für wissenschaftl. und berufliche Vorbereitung.

Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des zweiten Kunsterziehungstages in Weimar. 9.—11. Okt. 1903. Deutsche Sprache und Dichtung. Leipzig. R. Voigtländer. 282 S. Fr. 1. 65.

Manches, was im Eifer für die Kunst am zweiten Kunsterziehungstag zu Weimar gesprochen worden ist, hat Widerspruch erfahren, aber die Gedanken, die Dr. Waetzold: die Behandlung der Poesie in der Schule; Otto Ernst: Lesen, Vorlesen und mündliche Wiedergabe des Kunstwerkes, Der Deutsche und sein Verhältnis zur Dichtung; Dr. Hackenberg: Das freie Sprechen, Dr. Hart und Dr. Lehmann: Das dichterische Kunstwerk, Dr. Loewenfeld: Schülervorstellungen, Dr. Lichtwerk: Die Einheit der künstlerischen Erziehung, Dr. Waetzold: Der Deutsche und seine Muttersprache, sowie die Diskussionen zu tage gefördert haben, sind so vielseitig anregend, dass dieser Bericht ein wirkliches Studium verdient. Ist auch nicht alles Gold, was glänzt. — Dr. Diez kam z. B. in seiner Arbeit, der Aufsatz, nicht über Alltägliches hinaus, — so haben diese Erörterungen doch das Verdienst, dass sie die Gemüter aufwecken, den Geist über Form und Schablonen zu stellen und Leben durch Leben zu wecken.

Kemeny, Franz. *Gegenwart und Zukunft der körperlichen Erziehung.* Berlin W. 57. Gerdes & Hödel. (Pädag. Bausteine, Heft 21.) 89 S. Fr. 1. 60.

Enthält der erste Teil dieser Schrift eine mit viel Belesenheit geführte Kritik des heutigen Turnens und besonders der Auswüchse des Sportwesens, so versucht der zweite Teil eine Reform der körperlichen Erziehung, um diese in Harmonie mit der sittlich-ästhetischen und intellektuellen Erziehungs-aufgabe zu bringen. Wenn wir auch des Verf. Seelentheorie nicht ganz zutreffend finden und die gewollten Reformen etwas klarer und bestimmter gewünscht hätten, so empfehlen wir den Reformversuch doch der Beachtung; er bietet gesunde Anregungen und Ziele.

Elementarbuch des Gesprochenen Französisch (Text, Grammatik und Glossar) von Franz Beyer und Paul Passy. 2. Aufl. Cöthen 1905. Otto Schulze. 190 S. 3 Fr., gb. Fr. 3. 50.

Entsprechend den Verhältnissen und Auffassungen hat die Umarbeitung dieses phonetischen Lesebuches stattgefunden. Dem Text in Lautschrift (1—67) folgt eine Grammatik und ein Wörterbuch, wer sich mit der phonetischen Schreibung bekannt machen und Phonetik pflegen will, hat hier ein gutes Hilfsmittel. Ein Ergänzungsheft (2. Aufl., 63 S., Fr. 1. 10) enthält die Lesestücke in gewöhnlicher Schrift.

B. Zeitschriftenschau.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. K. Muthesius. Gotha. F. Thienemann. Nr. 1. Die Bedeutung der Persönlichkeit des Seminarlehrers (Frenzel). — Der französische Unterricht in Präparandenanstalt und Seminar. — Herbstversammlungen preussischer Lehrerbildner. — Zur Lehrerbildung in Frankreich. Nr. 2. u. 3. Amerikanische Lehrerbildungsanstalten (Pabst).

Die Ausbildung der Lehrer an den Fortbildungsschulen (Neuschäfer). — Musikunterricht an Seminarien. Organisationsstatut für die österreich. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. — Vom Recht der Kunst auf die Schule (II, Tränker). Zum Lehrplan des Religionsunterrichts im Seminar (Cehak). Pädagogisches aus neuen Romanen.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur. Franz Frisch. Wien V, Margaretenpl. 2, A. Pichlers W. & S. I. Jahrg. Fr. 5. 70. Nr. 1. Anforderungen an die Anschauungstafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht (Schoenichen). Augenpräparate von Bostaurus (Scholz). Schulterrarien (Dr. Fr. Werner). Zur Veranschaulichung des Nährwertes unserer wichtigsten Nahrungsmittel (M. Hübner). Gefahrlose Wasserstofferzeugung (D. Klima). Einrichtung des physikalischen Lehrzimmers (Dr. Kleinpeter). Die Saalburg (Malfertheinfor). Freihandzeichenunterricht in der Bürgerschule (K. Scheinecker). Skioptikon in der Schule.

Pädagogische Monatshefte. Max Griebsch. Milwaukee, Wisc. 558. Broadway. Nr. 1. (VI.) An unsere Leser. Rückblick auf die Unterrichtsabteilung der Weltausstellung St. Louis. Mahnruf an Deutschland zur Richtigstellung und Reinhaltung der Muttersprache (Schönrig). Zur Praxis des Rechtschreibeunterrichts (E. Lüttge). Berufs- und Allgemeinbildung. Lehrerbund Wisconsin. Korresp. Nr. 2. Der Unterricht in modernen Sprachen auf der deutschen Erziehungsabteilung in St. Louis (Dr. P. Reiff). Ch-we Wieland (Jappe). Unsere Bäume. — Berichte.

Pädagogische Studien. Heft 1. Herbarts Gedanken über das Verhältnis der Erziehung zum Staat (H. Popig). — Über Gedächtnistypen (M. Lobsien). — Neue Bahnen im heimatkundlichen Unterricht (O. Barchewitz). — Verein für Kinderforschung (Bericht).

Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. Dr. Erißmann. Hamburg, Leop. Voss. Nr. 1. Über hygienischen Unterricht in der Schule (Dr. Hillenberg). Die Schulbank in den Hülfsklassen für Schwachbegabte (O. Schmitt und F. Weigl). — Die Hygiene im Dienste der Taubstummenbildung (K. Baldrian). Mitteilungen.

Blätter für die Schulpraxis. J. C. Vogel. Nürnberg, Fr. Korn. Nr. 1. Zur Lokalisationstheorie (A. Fritz). Soll die Wirtschaftskunde ein Lehrfach sein? (Th. Franke). Raubritter. Erzieher der Lehrer und Erzieher. Aus bairischen Lehrerbildungsanstalten.

Die deutsche Schule. Leipzig, Klinkhardt. Nr. 1. Schulreform (Rissmann). Ein Wort zum Schulantrag (Prof. Natorp). Amerikanische Erziehungsschulen (Dr. Pabst). Umschau. Lehrerinnenfrage. 2. Der Grundplan der Berliner Gemeindeschulen (Dr. Seyfert). Der Rhythmus in der Schule. Volksschullehrer und Universität.

Neue Bahnen. H. Nr. 1 und 2. Die Fortbildung des Lehrers und die Neuen Bahnen. Histor. Studien zum Erziehungsplan (Locke-Herbart-Fröbel, von H. Leser). Ein Vorschlag zur Güte (Dr. W. Zenz). Wie der Raumsinn auch da wirksam ist, wo wir gewöhnlich von Gehör reden! (R. Gräf.) Zur Frage der konfessionellen und konfessionslosen Schule. Zur Methodik der Geschichtsforschung und des Geschichtsunterrichts. Veranschaulichung und praktische Aufgabe im Elementarrechnen (L. Wagner). Die Simultanschule in Baiern (Dr. Friedrich). Kunst und künstlerische Erziehung mit Beziehung auf die deutsche Sprache. Religionswissenschaft und -Unterricht.

Der Säemann. Monatsschrift für Pädag. Reform. Karl Götze. Leipzig, B. G. Teubner. I. Jahrg. Fr. 6. 80. Nr. 1. Und dein Leben sei die Tat. Fachleute und Laien (Lichtwark). Pestalozzi unser Führer (Natorp). Briefe eines Künstlers (Herm. Obrist). Die Mobilmachung der Humanisten (M. Osborn). Ex-

perimental Pädagogik (E. Weber). Kunstgewerblicher Unterricht in Lehrwerkstätten. — Häusliche Lektüre unserer Schüler. Der Hürdensprung im Schulgarten. Aktzeichnen für Lehrer.

Der deutsche Schulmann. Joh. Meyer. Berlin W. 57, Gerdes & Hödel. Nr. 1. Das Problem der künstlerischen Erziehung (W. Dierks). Die neuhoch-deutsche Dichtung (J. Meyer). Schulpolitische Rundschau. Kulturgeschichte und Pädagogik. Nr. 2. Die nächsten Ziele der Hülffsschulpädagogik (A. Fuchs). Der strittige Punkt in der Methodik des Rechtschreibunterrichts. 40. Hauptversammlung des Vereins für Herbartsche Pädagogik im Rheinland.

Wartburgstimmen. Ernst Clausen, Eisenach. Nr. 19, 20, 21. Die Mystik des Mittelalters. — Religion und Kunst. Die germanische Mystik im 14. und 15. Jahrhundert (Dr. O. Kiefer). — Identität der Jesulehre mit der theosophischen Geheimlehre (K. Bleibtreu). — Religiöse Umschau. — Künstlerische Beobachtungsfelder (W. Kirchbach). — Das Grabdenkmal (Dr. O. Buchner). — Herzachte Kinder (L. Koch). — Die Säkularisation des Religionsunterrichts (Beyhl). — Staat. Gesellschaft. Nr. 22. Vom Widersinn und Jammer des Freiwilligen-Vorrecht (Dr. Bornemann). Geistesdressur in der Schule der Gegenwart (Dr. O. Kiefer). Burschen heraus! Schule: Nationalpolitische Eindrücke aus Frankreich (K. v. Strantz). Theophrast von Hohenheim, der Arzt und Christ (Th. Ebner). Die Geschichte des deutschen Zeitungswesens. — Vor sechzig Jahren. — Deutschlands höhere Schulen im öffentlichen Urteil (Prof. Garlitt). — Grundvoraussetzungen der neuen deutschen Einheitsschule (H. Driesmanns). — Singen. — Sagenkunde: Der Torso des Herakles. — Das deutsche Nationalbewusstsein im Spiegel des deutschen Volksliedes. — Die deutsche Ballade und Romanze (H. Benzmann). — Erinnerungen an Geibel. — Gedichte von O. Stauf, W. v. Villattes, Helene Lisco, A. Bartels, P. Wolf. — Umschau: Musik (Kurt May). Schafft frohe Jugend. Zur Runenfrage (L. Wilsor). — Religionspsychologische Methode und das Andenken Ph. J. Speners. Kunst und Kulturnot. — Natur und Geisteswissenschaft: Die natürliche Zuchtwahl und ihre Schranken.

Der Türmer. E. Frhr. v. Grotthuss. Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. Nr. 5. Die gelbe Gefahr. Von der Sündflut (Erz. von Joh. Dose). Montesquieu. Pastor Jespersens Weihnachtsabend (Erz. von K. Ewald). Rundschau: Albrecht v. Stosch. Erbauliches und Beschauliches (Chr. Rogge). Kind und Alkohol. Schicksalsdrama. Unser Reichstagsgesetzbuch. Türmers Tagebuch. Blätter für Literatur: Ein Festspiel im alten Eisenach (Fr. Lienhard). Neue Literaturgeschichten. Hausmusik: P. Cornelius. Vier Kunstbeilagen und Notenbeilage. Nr. 6. Herrenrecht und Gesellschaftsrecht (Kötschke). — Menzel † (K. Storck). — Ernst Abbe, ein Mehrer industrieller und sozialer Technik (Dr. G. Biedenkapp). Altenglisches Theater (Poppenberg). — Persönlichkeit (Dr. E. Kliemke und F. Heman). Türmers Tagebuch: Schiller in Byzanz. Religionsbetrieb und Sittlichkeit. Familienlektüre. Akademische Freiheit. Wahre und falsche Humanität u. a. — Die moderne Weltanschauung und das Drama (K. Falke). — Umschau: Goethe und der Materialismus. Schlusswort an den Kunstmwart. — Phineus (Spitteler). Reichs Musikbibliothek und Volksmusikbibliotheken. Kunstbeilagen: Der zerbrochene Krug (Greuze). Zwei Bilder von Menzel. Dazu drei Notenbeilagen.

Aus der Schule — für die Schule. Aug. Falcke. Leipzig. Dürr. Nr. 11. Betrachtung eines lyrischen Gedichtes. Schutz der nützlichen Vögel. Dichter im deutschen Schulhause. Wie sind die angewandten Rechenaufgaben für die einzelnen Stufen auszuwählen und anzuordnen? (R. Triemel). Ein Weihnachtsfest (1773) in Reckahn. — Winke für den Turnunterricht (Röcke).

— Das Schifflein. Der Schmid von Solingen. — Die wichtigsten Erfindungen am Ende des Mittelalters.

Neuland des Wissens. Leipzig, Thüringische Verlagsanstalt. Nr. 11. Die natürliche Zuchtwahl und ihre Schranken (W. v. Zehn). Von der Entwicklung des Lebens (Dr. Dacqué). Die Veränderlichkeit der naturwissenschaftlichen Weltanschauung (St. Dominik). Zitate. Radium und kein Ende (S. Pfannkuch). Zusammensetzung der Materie (Nixen). Südpolarforschung. Umschau.

Kind und Kunst. Darmstadt, Alex. Koch. Nr. 6. Kind. Heimatkunde — Heimatkunst (E. Lorenzen). Über die Kunst, Silhouetten zu schneiden (Johanna Beckmann). Der Ausgangspunkt der künstlerischen Erziehung (K. Muthesius). Kinderwelt: Das Kind und die Monate. Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich (Grimm). Der Prinz auf dem Lande (Ernst Dannheisser). Die Engel der Kinder (Ida Granquist, aus dem Schwedischen übersetzt von Mary Holmquist). Dazu reiche Illustration in vornehmster Ausstattung (s. u. Besprechungen).

Österreichischer Schulbote. Wien, A. Pichler. Nr. 1 und 2. Über Heimatkunde. Wie erzielt man Sicherheit im deutschen Sprachgebrauch. Die Übung im Rechenunterricht. Ist die Schiefertafel bei unsren Sechsjährigen entbehrliech? Die Hauskatze (Unterrichtsbild). Ausblicke in das Fortbildungsschulwesen. Der erdkundliche Unterricht im Sinne K. Ritters (R. Fritzsché). Gaubys zweites Rechenbuch (Göri). Das Wesentlichste über Dehnung und Schärfung in der Elementarklasse.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Fr. Umlauft. Wien, A. Hartleben. Nr 5 und 6. Salzversorgung Zentralafrikas (Dr. K. Müller). Volkswirtschaftliches aus Dalmatien (E. Gelcich). Die Samoa-Inselgruppe, das Kleinod deutscher Kolonien (H. Schnurpfeil). Eine astronomische Forschungsreise. Brief- und Postkartenverkehr Asiens 1902 (mit Kartenbeilage). Dr. Alfr. Kirchhoff (mit Bild). Der Sand des Strandes und seine Herkunft (Aug. Neuber). Eisenbahnkunstbauten, Brücken, Tunnels, Hochgebirgs- und Bergbahnen (Friedr. Meinhart). Das heutige Livland (Dr. Alexander Olinda in London), 3 Abb. Die jüngste Stadterweiterung Wiens (Dr. Fr. Umlauft), mit 1 Plan u. 2 Abb. Astronomische und physikalische Geographic. Die Natur der Marskanäle. Die Kriegsflotten der Erde am 1. Jan. 1905. Isabella Bishop-Bird (mit Portr.). — Kleine Mitteilungen. — Kartenbeilage: Wien in seiner neuen Ausdehnung seit dem 5. Jan. 1905 mit dem XXI. Bezirk „Floridsdorf“. 1 : 75,000.

Literarische Warte. A. Lohr. München, Allg. Verlagshandlung. Nr. 4 und 5. Kritiker-Elend (Dr. Janus). P. Luis Coloma (L. v. Roth). Joh. Seb. Bach (A. Pischinger) Von zwei Dichterinnen (Dr. Schmidt). Neue Romane (Dr. Ranftl). Karfreitag (Novelle, von P. L. Coloma). Ungedruckte Lieder und Briefe von Luise Hensel. Bogumil Goltz: Aus dessen Schriften. Die Rose, Novelle von Emil Ertl. Neue Lyrik (Kiesgen). Kunst. Literaturbericht (Dr. Popp). Für die Jugend (Dr. Talhofer). Eine kath. Zentralbibliothek für Deutschland. Münchner Bühne. Nr. 6. Adalbert von Hohenstein (M. Behr). Kleist und Grillparzerstudien (P. Schmidt). Schulidyll (L. Oldenburg). Neue Schriften zur Literaturgeschichte (Dr. Sola). Neue Erzähl-literatur (Scapinelli). Dorfnovellistik in alter und neuer Zeit (Dreyer). Das Lebendige und Vergängliche in Ibsens Werk (Dr. Wurm). Gedichte von Cl. Wagener, A. Dreyer u. a.

Neue Blätter aus Süddeutschland für Erziehung und Unterricht von Dr. H. Mosapp. Stuttgart, Chr. Balser. 34. Jahrg. 6 Hefte. 6 Fr. Nr. 1. Vorwort (Dr. Mosapp). Schiller als Erzieher (Fr. Paret). Die Schüchternheit des Kindes (K. Bürger). Chronik. Bücherschau.

Eos. Vierteljahrsschrift für die Erkenntnis und Behandlung jugendlicher Abnormer. Herausg. von Dr. M. Brunner, Dr. S. Krenberger, Alex. Mell und Dr. med. H. Schlöss. Wien V, Margaretenpl. 2, A. Pichlers W. u. S. I. Jahrg. 13 Fr. Heft I: Zur Einführung. Wissenschaftl. Vertreter und Mitarbeiter. — Der Geist des taubstummen Kindes (Direktor Dr. M. Brunner). Das Seelenleben eines Erblindeten. Selbstbeobachtungen von Luigi Ansold. — Berichte. Die Fürsorge für abnorme Kinder in Ungarn (Dr. A. v. Násay-Szabo und Ludw. Schlossz). — Aus der Praxis: Über Belichtung der Räume der Taubstummenanstalt (K. Baldrian). Besprechungen. — Diese neue Zeitschrift „soll die Verkörperung aller wissenschaftlichen Arbeit im Abnormwesen sein“, darum will sie besonders Ärzte herbeiziehen.

Vor Ungdom. Dr. Niels Bang. Kopenhagen. Nordisk Forlag. 2 Kr. Nr. 1 u. 2. Religion und Schule (A. Larsen). Von der getrennten zur gemischten Schule. Moderne Schulgedanken und die Mittelschule. Die höhern Schulen für Mädchenbildung in Finland (Illmi Hallsten). Rechnungsunterricht in den holländischen Schulen (Ch. Hansen). Entwicklungslehre u. Volkschulen (Rasmussen). Ist die alte Schreibmethode unbrauchbar? (Kure).

Pedagogisk Tidskrift. E. Schwartz, A. Rydfors u. J. Kjederquist, Stockholm. Nr. 1 u. 2. Die französische Geschmacksrichtung in der schwedischen Literatur (Schwartz). Der schwedische Aufsatz im Gymnasium (L. Blomgren). Bücheranzeigen. Gymnasialrat. Mathematik am Gymnasium. Neue Methoden (Björing).

Revue Pédagogique. Paris, 15 rue Soufflot. Delagrave. No. 1. De l'enseignement colonial dans les écoles prim. (Vast). Autour du monde (P. Foncin). L'œuvre pédag. de Gréard (Levasseur). Le certificat d'aptitude à l'enseignement du chant. La simplification de l'orthographe française. Henry Midvel (F. Vial). Le certificat d'aptitude au professorat des écoles normales. Le manuel républicain de l'homme et du citoyen (B. Jacob). Pour la simplification de notre orthographe (P. Meyer). Publications populaires russes relatives à la littérature (R. Monet). Chronique de l'Enseignement prim. en France. L'enseignement primaire en Grèce.

La Suisse universitaire. Genève, George & Co. Nr. 4 et 5. Les programmes de la maturité fédérale (Finsler). L'élection périodique des instituteurs communaux, un état d'âme, d'après J. Herter (Winterthur). Les doléances de l'Ecole polytechnique fédérale (R. Gnehm). Les fondements moraux de l'existence nationale (Favre). Questions de français (Roget). Université de Londres. Nr. 6. A propos d'enseignement secondaire (J. Dubois).

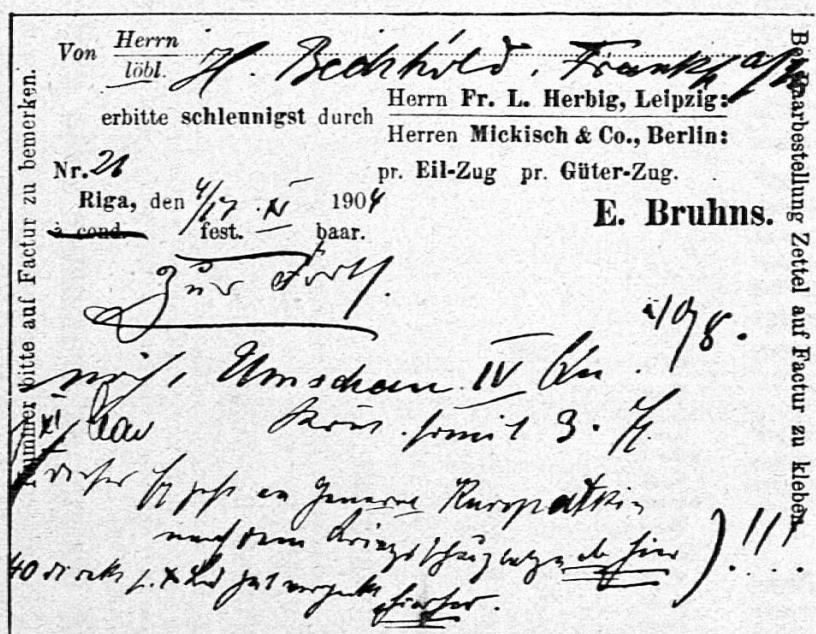
Practical Teacher. Nelson & Son. London. E. C. 35, Paternoster Row. No. 8. A Russian Commercial School. From the North. Education in foreign Lands. Nature Notes for the Month. Art in the Elementary School. The School Aquarium. Correlated Scheme of Work for an Infant School. School Gardening for Little Children. A French Secondary School. The N. N. T. Vice-Presidency; The late John Howard. Education in South Africa. What is Electricity? Ph. Reinhard's Tableau de Calcul. Lessons on Air and Water. Indian Club Exercises. Training of Teachers in Scotland. Coordination in School. Scholarship Course etc.

Practical Teacher's Art Monthly. London E. C. Nelson & S. VIII Vol. Nr. 1. Some Notable French Etchings. Course of Clay Modelling. Course of Drawing for Primary Schools. Shaded Models. Metal Work for Schools. Drawing for Secondary Schools. A course of Drawing for Primary Schools. Educ. Handwork Association. Familiar Birds. Pools and how to use them. Notable French Etchings.



General Kuropatkin's Bestellung auf „Umschau“.

Die „Umschau“ (Verlag von H. BECHHOLD, Frankfurt a. M.) berichtet wöchentlich in erster Linie über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, in zweiter Linie über Literatur und Kunst.



[27]

Die vom Schuldirektor Dr. Wilk, Gotha, besorgte **Neubearbeitung der Pickel'schen Geometrie**

hat einen so beispiellosen Erfolg erzielt, dass innerhalb 2 Jahren Hunderte neuer Einführungen erfolgt sind!

Der Absatz der Schülerhefte hat in diesen letzten beiden Jahren weit über 30,000 Stück betragen!

— Man verlange ausführliche Prospekte über diese Neubearbeitung. —

Verlag von *Bleyl & Kaemmerer in Dresden A. 16.*

Die „Neue Westdeutsche Lehrerzeitung“ schreibt:

Wer eine gediegene, wissenschaftlich-pädagogische Zeitschrift lesen will,
der greife zu den:

„Pädagogischen Studien“.

Es erscheinen jährl. 6 Hefte v. je ca. 80 S. Einzelpreis d. Heftes M. 1. 30.
Abonnementspreis M. 6.—.

[31]

Redakteur: **Dr. M. Schilling,**
Kgl. Bezirksschulinspektor in Rochlitz.

Bei Bezugnahme auf dies Inserat steht das erste Semester des laufenden
Jahrgangs zur Probe zu nur M. 1. 75 statt M. 3.— zur Verfügung!

© Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich. ©

Eben erschienen:

Lese- und Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichtes („Ausgabe B“)

von Prof. A. Baumgartner.

Preis gebunden Fr. 1.90.

Inhalt:

1. **Lectures courantes et poésies.**
38 Lesestücke und 8 Gedichte. — Die Lesestücke enthalten Erzählungen (darunter 12 aus *Cinore*) und einfache, anschauliche Beschreibungen der acht wichtigsten Haustiere. — Im Zusammenhang damit stehen:
Fragen über die Lesestücke.
Einfache Übungen zur Wort-Abstammung und -Verwandtschaft und Anleitungen zur Wiederholung und Einübung wichtiger Wendungen und Rektionsverhältnisse.
2. **Leçons de choses et conversations.**
Gespräche über die Blüte, den Maikäfer, den Tau, die Amsel und den Finken, nebst Fragen, die eine Definition enthalten, zur Aufrischung des Wortschatzes und umgekehrt, Wörtern zur Bildung einfacher Definitionen.
3. **Le précepteur.**
Ein kleines Lustspiel aus dem Schülerleben, in drei Szenen, zur Aufführung durch eine Klasse geeignet (sieben Personen).
4. **Exercices de rédaction.**
a) Beantwortung von Einzelfragen, *b)* Aufsätzchen nach Questionnaires und *c)* nach kurzen Résumés (50 Übungen). Jede Nummer kann anstatt zur schriftlichen Verwertung auch als Grundlage für ein Gespräch dienen.
5. **Petit résumé de grammaire avec exercices.**
³⁷ Nummern zur Wiederholung dessen, was ein guter Schüler am Ende des 3. oder 4. Jahres aus der franz. Grammatik wissen sollte, mit besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Zeitwörter und der Anwendung des Konjunktivs. Jede Nummer enthält Aufgaben zur Anwendung des Gelehrten, durch Umformungen, Vervollständigung von Sätzen, Beantwortung von Fragen und Übersetzungen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Pädagogisches Jahrbuch 1903.

I. Jahrg. Von Johannes Meyer und Herm. Rosin unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner. 400 Seiten Lexikon-Format. Preis M. 3. 60, geb. M. 4. —. Bietet den geistigen Extrakt der gesamten pädagogischen Jahresjournalistik in gedrängter übersichtlicher Form. Erscheint zu Beginn jedes Jahres. [23]

Unentbehrlich für jeden fortschreitenden Lehrer.

— Verlag von Gerdes & Hödel, Berlin W. 57. —

Verlag der Amthor'schen Verlagsbuchhandlung, Leipzig.

Von fast allen höchsten Schulbehörden Deutschlands empfohlen und in vielen Bezirken offiziell eingeführt sind:

S. Schlitzbergers Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht.

Unsere häufiger vorkommenden essbaren Pilze. 23 naturgetreue und fein kolorierte Gruppenbilder, dazugehörig ein Textheft. Preis M. 1. 60

Unsere verbreiteten giftigen Pilze. 18 naturgetreue und fein kolorierte Gruppenbilder; dazugehörig ein Textheft. Preis M. 2. —

Unsere verbreiteten Giftpflanzen. 20 naturgetreu kolorierte, zum Teil in vergrössertem Maßstab gehaltene Darstellungen der verbreiteten Giftpflanzen. Zusammen acht grosse Wandtafeln. Dazugehörig ein Textheft. Preis M. 8. —

Die einheimischen Schlangen, Echsen und Lurche unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft. Vier naturgetreu kolor. Tafeln nebst ausführlichem, beschreibendem Text Preis M. 5. —

Die Kulturgewächse der Heimat mit ihren Feinden und Freunden. Behandelt sind:

die Kernobstgewächse = Serie I Preis M. 2. 50

die Steinobstgewächse = " II " " 2. 50

die Beerenobstgewächse = " III " " 2. 50

die Hülsenpflanzen = " IV " " 2. 50

die Getreidepflanzen = " V " " 2. 50

die Wald-Laubbäume = " VI " " 3. —

die Kohlpflanzen, Schwarzwurzel und Zuckerrübe. = " VII " " 3. —

Jede Serie umfasst zwei grosse Wandtafeln nebst ausführlichem Textheft. Weitere Serien in Vorbereitung.

Aufgezogen auf Leinwand mit Oesen erhöhen sich die Preise pro Tafel um 1 Mark.

Aufgezogen auf Leinwand und oben und unten mit lackirten Holzstäben versehen erhöhen sich die Preise pro Tafel um 1 Mark 50 Pfennig.

Ausführlicher illustrirter Prospekt steht gratis und franko zu Diensten.

 Zu beziehen durch jede Buch- oder Lehrmittel-Handlung,
sowie direkt vom Verlag. 

Zu verkaufen:
Mineraliensammlung

[28] Schrank mit 30 Fächern.

Wessner-Baumann, St. Gallen.

(H 59 G)

[18]

M. C. BOREL & CIE - NEUCHÂTEL
- SCHWEIZ -



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE
KARTEN · WANDKARTEN · PLÄNE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN · PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
- ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.

Verlag von E. F. Thienemann in Gotha.

Soeben erschienen:

Kants Kritik der reinen Vernunft auf Grund ihrer Entstehungs-
geschichte abgekürzt. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

Marginalien und Register zu

Kritik der reinen Vernunft.

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

[30]

Kritik der praktischen Vernunft.

Kritik der Urteilskraft.

Von George Samuel Albert Mellin. 2 Teile. Züllichau 1794 und 1795. Neu herausgegeben und mit Begleitschriften versehen von Ludwig Goldschmidt. Preis für jeden Band brosch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Kantkritik oder Kantstudium? Für Immanuel Kant von Ludwig Goldschmidt. Preis 5 Mark.

Kant über Freiheit, Unsterblichkeit, Gott. Gemeinverständliche Würdigung von Ludwig Goldschmidt. Preis 80 Pf.

Kants philosophische Religionslehre eine Frucht der gesamten Vernunftkritik. Von

Dr. Heinrich Romundt. Preis 2 Mark.

Kirchen und Kirche nach Kants philosophischer Religionslehre. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 4 Mark.

Kants Widerlegung des Idealismus. Ein Lebenszeichen der Vernunftkritik zu ihres Urhebers hundertjährigem Todestage, dem 12. Februar 1904. Von Dr. Heinrich Romundt. Preis 50 Pfennig.

— Verlagskatalog überallhin umsonst und portofrei. —

==== Ein Anastigmat ====

ist bekanntlich das qualitativ am höchsten stehende Objektiv, der allgemeinen Verwendung stand bisher nur der hohe Preis hindernd im Wege. Seit kurzem werden jedoch die bekannten Union-Cameras der Firma Stöckig & Co., Zürich I, Gessnerallee 54 ausschliesslich mit Anastigmen ausgerüstet und da diese Apparate unter erleichterten Bedingungen erhältlich sind, dürfte sehr bald manches minderwertige Objektiv verdrängt sein. Im übrigen verweisen wir auf die Beilage in unserem heutigen Blatte.

[29]